

Die Helfer sind bereit für Einsätze



Andreas Ott will dem ganzen Gönhardquartier unkompliziert Hilfe ermöglichen

● **Aarau** «Und was machen wir jetzt?», eine Frage, die sich wohl so mancher gestellt hat, als die Schweiz den Lockdown bekannt gab. Auch im Büro a+o in Aarau hat man sich diese Frage gestellt. Schnell war klar, das Grafikbüro will helfen.

«Innerhalb eines halben Tages haben wir dann das hier aus dem Boden gestampft», sagt Andreas Ott und zeigt auf ein Plakat. Oben das Logo des Quartiervereins Gönhard, in welchem Andreas Ott selbst im Vorstand ist, in der Mitte die Frage: «Gehören Sie zur Risikogruppe?» und unten aufgelistet die Helfer, deren Telefonnummern und was sie anbieten. «Wir wollen damit im Quartier Leute zusammenbringen, die einander helfen», sagt er.

Mehr Helfer als Hilferufe «Viele aus der Risikogruppe sind nicht in den Sozialen Medien, sehen die Angebote dort nicht. Deshalb haben wir uns mit Plakat und Flyern für etwas Analoges entschieden», erklärt Andreas Ott.

Aber auch der Marktplatz auf der Webseite des Quartiervereins wurde mit Corona-Nachbarschaftshilfe ergänzt. «Dort kann sowohl Hilfe angeboten werden, wie auch nach Hilfe gesucht werden», erklärt er. Momentan sind es vor allem Helfer, die sich über die Plattform melden. «Es braucht Überwindung, Hilfe anzunehmen», erklärt es sich Andreas Ott. «Vor allem, wenn man sich eigentlich noch fit und gesund fühlt.»



Auch Anouk Koch aus Aarau Rohr bietet ihre Hilfe an

Bilder: Sarah Künzli

Schöne Rückmeldungen Natürlich bietet auch Andreas Ott seine Hilfe an, aufgeboten wurde er bisher noch nicht. «Ich habe aber von anderen Helfern schon von wunderbaren Rückmeldungen gehört», sagt er, kramt sein Handy hervor und beginnt zu lesen: «So hässig! War gerade für Herrn Schmid einkaufen. Das Lachen und das Merci an der Tür – das Highlight des Tages.» Froh um das Helfer-Angebot ist auch der Quartierladen. Sie weisen die Leute aus der Risikogruppe auf das Angebot hin und legen ihnen Nahe, dort Leute zu suchen, die für sie die Einkäufe erledigen.

Etwas das bleibt Unabhängig vom Gönhardquartier bietet auch Anouk

Koch aus Aarau Rohr ihre Hilfe an. «Warum ich helfen will? Die Frage ist, warum sollte man nicht helfen», sagt sie lächelnd. Bereits vor Corona hat sie sich sehr engagiert, half, wo es Hilfe brauchte. Da war klar, dass sie sich auch während der Corona-Zeit einsetzen möchte.

Besorgungen aller Art, den Hund ausführen, Gartenarbeit erledigen – Anouk Koch ist bereit für alles, was gerade ansteht. «Aus der ganzen Sache erhoffe ich mir mehr Zusammenhalt. Ich finde es vor allem auch schön, mit älteren Menschen aus der Region Kontakt zu knüpfen und ich würde mir wünschen, dass diese Kontakte auch nachher bleiben.»

SAH

Gesucht: Medizinische Fachpersonen

● **Aargau** Die Bevölkerung des Kantons Aargau zeigt sich zurzeit sehr solidarisch und ist bereit, zu helfen. Verschiedene Gemeinden und Vereine lancieren Hilfsangebote. Der Kanton Aargau hat zur Unterstützung dieser Hilfsangebote eine elektronische Anmelde-, Koordinations- und Kommunikationsplattform geschaffen.

Der Bedarf an medizinischen Fachpersonen, die im Gesundheitswesen beim Bevölkerungsschutz aushelfen, wird in den kommenden Wochen voraussichtlich nach und nach zunehmen. Um in der aktuellen Situation schnell auf die Bedürfnisse aus dem Gesundheitswesen und Angeboten von Freiwilligen zu reagieren, hat der Kanton Aargau einen Führungsstab eingesetzt: Personen, die sich für Organisationen und Behörden engagieren oder im Gesundheitswesen unterstützen können, können via Online-Formular ihre Angaben inklusive Qualifikation an den Kanton senden. Der kantonale Führungsstab sichtet die Hilfsanträge. Diese können rasch an Institutionen und Behörden mit entsprechendem Auftrag weitervermittelt werden.

Auf der kantonalen Plattform gibt es zudem weitere Hilfsangebote: So sind verschiedene Links für Angebote von Privaten für Private (beispielsweise Nachbarschaftshilfe) zu finden. Hilfestellungen von Organisationen, pflegende und betreuende Angehörige unterstützen können, welche in der Situation besonders gefordert sind, finden sind auch Angebote für Menschen, die unter der Situation Unterstützung benötigen, wofür spielsweise Fachpersonen im Gesundheitswesen, Familien und weitere

www.ag.ch/helfen